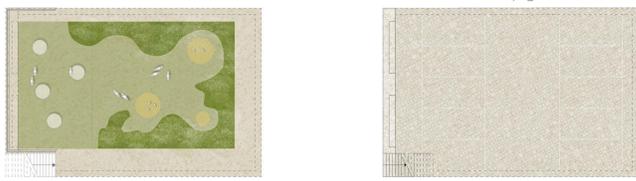




Blick auf das "Grüne Haus"



Das "Grüne Haus" mit Stadtgarten, Sonnenbank und Spielplatz

10 überdachte Stellplätze

Die Gestaltung der Strassen und Plätze und der umgebenden Bebauung in Sonthofen leitet sich aus dem historischen Kontext und dem baulichen Potenzial des Ortes ab. Der Entwurf entwickelt den Bestand weiter und stiftet Identität. Das Wettbewerbsareal ist geprägt durch eine ortsbildprägende Bauungsstruktur entlang der Marktstraße, Hindelanger Straße und Kirchstraße. Der Verlauf der Strassen zeichnet sich einerseits durch unterschiedliche Situationen mit jeweils verschiedenen Stimmungen aus. Andererseits gehören die Marktstraße und die Hindelanger Straße zu den ältesten Straßen und sind ein prägender Bestandteil des historischen Sonthofens. Ein Hauptziel der Gestaltung ist eine Optimierung der räumlichen Möglichkeiten und eine Herausarbeitung der unterschiedlichen räumlichen Qualitäten. So wird die Identität der Orte und Plätze entlang der Straße gestärkt und an aktuelle Nutzungsanforderungen angepasst. Es wird versucht, wie in einer Art fließendem Raum wichtige Orte wie die Stadtpfarrkirche, das Stadtmuseum, den Stadtplatz, den Marktanger oder auch die Kriegerkapelle zusammenzuführen und kenntlich zu machen.

An wichtigen Stellen sind deshalb entscheidende Impulse gesetzt: Der "Zusammenschluss" der Hindelanger Straße, Marktstraße und Hochstraße bildet einen dieser Orte. Ein anderer ist das Umfeld der Kirchstraße mit dem Kirchplatz und der Kath. Stadtpfarrkirche St. Michael. Die nach 1449 erbaute Kirche mit der etwas älteren Frauenkapelle stellen ein Wahrzeichen Sonthofens dar. Diese Orte werden mit einem einheitlichen Pflaster belegt und nur die Fahrbahn wird beidseitig mit einem durchgehenden Band kenntlich gemacht. So wird es zudem möglich, wichtige Aufenthalts- und Querungsflächen deutlicher den Fußgängern und Radfahrern zuzuordnen. Der Boden aller Verkehrsflächen wird von Haus zu Haus jeweils mit einem einheitlichen Belag versehen, der sich je nach Anforderung in Steingröße und Farbe verändert. Somit können die Verkehrsflächen einer städtischen Mitte gerecht werden. Anders als die hervorgehobenen Orte erhalten die verbindenden Straßenabschnitte einen helleren Pflasterplattenbelag. Alle Oberflächenbefestigungen sollen niveaugleich erfolgen. Dabei ist die Fahrbahnbegrenzung jedoch stets deutlich gekennzeichnet und somit die Trennung der Verkehrsarten gewährleistet. Der Bodenbelag bindet die Kirche und das Pfarrhaus ein in einen Vorplatz, der mit Gärten, Apfelbäumen, Bänken und einem Wasserspiel eine angemessene und ruhige Atmosphäre schafft. Das Stadtmuseum wird Teil dieses Ensembles und erhält einen kleinen Vorplatz. Die vorhandenen Bäume werden erhalten.

Neben den historischen Räumen verzeichnet das Urkastaster Sonthofens vier Brunnen oder Wasserstellen. An drei dieser Orte sollen kleinere, erhöhte Wasserspiele die jeweiligen Plätze beleben und erfrischen. Der öffentliche Raum wird zu einem barrierefreien und attraktiven verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit einem schönen Rhythmus an Plätzen, Gärten und Grünflächen. In diesem Zusammenhang wird das „Grüne Haus“ angeboten. Dieses stellt eine leichte, begrünte und formal ortstypische Pergolakonstruktion dar, die in der oberen Etage einen Stadtgarten für alle anbietet und im „Erdgeschoß“ 10 Stellplätze ermöglicht.

Die notwendigen Stellplätze sind als Längsparkplätze entlang der Straße angeordnet. Die Situierung erfolgt nach dem Prinzip der kurzen Wege. Pendelleuchten erhellen die jeweiligen Strassenabschnitte. Zusätzlich erhält der neue Kirchvorplatz eine warme atmosphärische Beleuchtung.



Lageplan M 1: 200

Verkehrskonzept mit Vernetzungen

Systemschnitt Kirchstraße M 1: 50

- Natursteinpflaster dunkler
- Natursteinpflaster hell
- Pflasterplatten hell
- Asphalt